





Gelungene Berufsorientierung an Schulen der Sekundarstufe I

Checkliste der Bundesagentur für Arbeit und der Bundesarbeitsgemeinschaft *SCHULE*WIRTSCHAFT

EINFÜHRUNG

Liebe Schulleiterinnen und Schulleiter, liebe Lehrerinnen und Lehrer,

die Erwartungen an »die Schule«, eine gleichermaßen systematische und kompetenzorientierte, praxisbezogene Berufsorientierung¹ durchzuführen, haben in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Viele Schulen stellen sich dieser Aufgabe mit hohem Engagement und großem Erfolg.

Ihrer Schule wird eine Fülle von Berufsorientierungsprojekten angeboten. Doch welches Projekt ist für Ihre Schülerinnen und Schüler zielführend und erfolgversprechend? Mit dieser Checkliste möchten wir Ihnen eine Bewertungs- und Entscheidungshilfe für die Auswahl aus der Vielzahl der externen Berufsorientierungsprojekte geben. Sie soll praxisnah Ihren Prozess des Qualitätsmanagements unterstützen.

Der Wert jedes einzelnen Projekts bemisst sich nach dessen Passfähigkeit zum Profil Ihrer Schule und Ihrem spezifischen schulischen Konzept für die Berufsorientierung. Dazu müssen die in dem jeweiligen Bundesland geltenden curricularen Vorschriften, aber auch Vorgaben zur Projektmittelförderung und Vereinbarungen mit weiteren Partnern (Bundesagentur für Arbeit und andere) beachtet werden. Es kann deshalb keine allgemein gültigen Empfehlungen geben.

Die Checkliste geht von grundlegenden fachlichen Anforderungen an das Konzept zur Berufsorientierung Ihrer Schule aus. Sie kann sowohl bei der Entwicklung als auch bei der Überprüfung dieses Konzepts unterstützen. Sie enthält:

- im Teil 1 Erfolgsfaktoren für das Projektmanagement einer gelingenden Berufsorientierung in der Sekundarstufe I und
- im Teil 2 Kriterien zur Einschätzung von Berufsorientierungsangeboten.

Einige Hinweise zur Arbeit mit der Checkliste:

- a) Die Kriterien sind nicht gewichtet. Kein Projekt kann alle Kriterien gleichermaßen erfüllen. Entscheiden Sie, worauf es Ihnen bei dem konkreten Projekt am meisten ankommt!
- b) In welcher Form Sie Ihre Bewertung vornehmen und festhalten ist Ihnen überlassen. Dafür ist ein freies Feld vorgesehen.
- c) Querverweise zwischen den Erfolgsfaktoren und den Kriterien zur Einschätzung von Berufsorientierungsangeboten sind farblich gekennzeichnet.
- d) Möchten Sie die Liste ergänzen oder ändern? Laden Sie das Textdokument von den Websites www.schulewirtschaft.de bzw. www.arbeitsagentur.de (dort unter Institutionen > Schule, Elternverbände > Berufsorientierung an Schulen, Unterstützung durch Elternverbände) und passen Sie die Checkliste Ihren eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen an.

Die Checkliste wird durch eine Reihe z.T. bundeslandbezogener Literaturhinweise ergänzt. Wenn Sie sich umfassender informieren wollen, steht Ihnen eine ausführlichere Literaturliste auf den Websites www.schulewirtschaft.de sowie www.arbeitsagentur.de unentgeltlich zur Verfügung.

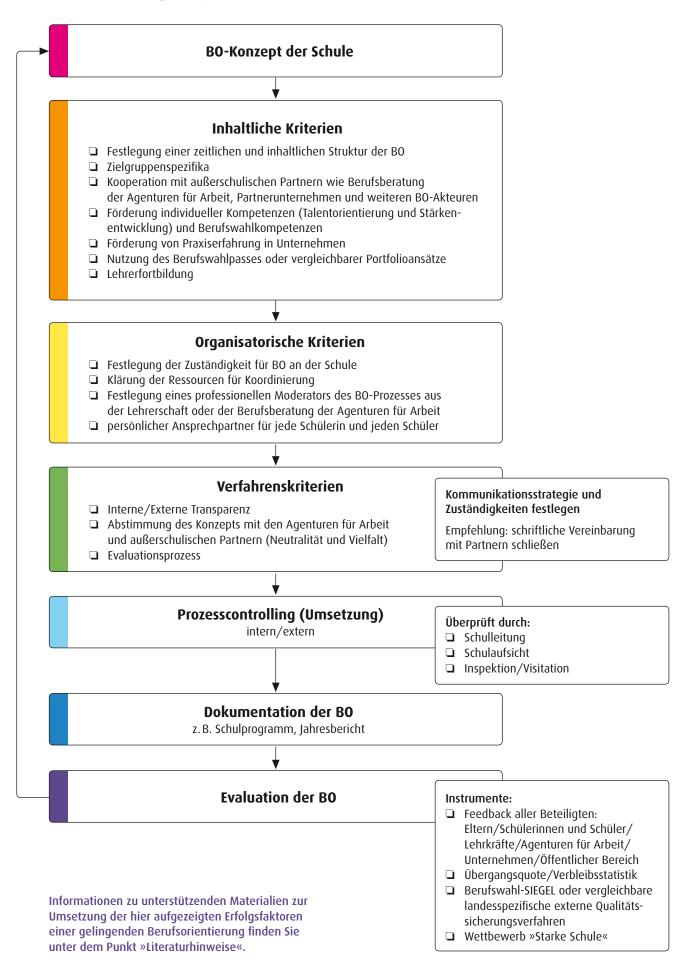
Wir freuen uns über Ihr Feedback und Ihre Vorschläge zur Weiterentwicklung der Checkliste. Bitte nutzen Sie hierfür die im Impressum angegebenen Kontaktdaten.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Einsatz der Checkliste!

Ihre Bundesagentur für Arbeit und Bundesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird der Begriff »Berufsorientierung« verwendet, der auch die Studienorientierung einschließt.

Erfolgsfaktoren für das Projektmanagement einer gelingenden Berufsorientierung (BO) an Schulen der Sekundarstufe I



NHAITIICHE KRITERIE

Kriterien zur Einschätzung von Berufsorientierungsangeboten

Konkret geht es um das BO-Angebot	

1.	Selbstreflexion	Bewertung*		
•	Werden die Schülerinnen und Schüler angeleitet, sich mit folgenden Kriterien auseinanderzusetzen: a) Eigene Ziele/Stärken/Interessen erkunden, evtl. Einschränkungen reflektieren? b) Anforderungen einer Vielzahl von Berufen recherchieren?			
	c) Ausbildungsmarkt regional analysieren und eigene Mobilität prüfen?			
ı	Wird ein eigenständiger Abgleich zwischen den o. a. Kriterien angeregt (Individualisierung der Fragestellungen – Herstellung persönlicher Betroffenheit)?			
2.	Gestaltungsfähigkeit/Handlungskompetenz			
	Können die Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Interessen und Bedürfnisse \dots in den Angeboten mit einbringen?			
ı	Erhalten die Schülerinnen und Schüler bei der individuellen Bearbeitung Unterstützung? Wenn ja, in welcher Form?			
3.	Zugewinn an Entscheidungskompetenz			
	Werden durch die Arbeitsaufträge persönliche Entscheidungsprozesse angeregt?			
i	Werden Entscheidungsmethoden vermittelt? Werden persönliche Entscheidungen getroffen, reflektiert und für das weitere Lernen genutzt?			
4.	Informationskompetenz/Medienkompetenz			
	Lernen die Schülerinnen und Schüler mehrere Informationsquellen kennen?			
	Sind diese eine gute Grundlage für eine reflektierte Berufswahlentscheidung? Sind diese adressatengerecht aufbereitet?			
ī	Lernen die Schülerinnen und Schüler mit diesen sinnvoll umzugehen, diese zu filtern und diese zu bewerten?			
٠	Lernen die Schülerinnen und Schüler die gewonnenen Informationen auf sich zu beziehen und mit Blick auf ihre Ziele zu nutzen?			
5.				
	Werden durch das Angebot			
	- Kommunikationsfähigkeit			
	- Selbstmanagement			
	- Teamfähigkeit			
	- Konfliktfähigkeit			
	- allgemein übliche Umgangsformen			
	- Verantwortungsbewusstsein			
	- interkulturelle Kompetenzengefördert?			
6.	Praxisbezug			
٠	Können sich die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Praxiserfahrungen an realen Ausbildungs- und Arbeitsplätzen mit den Kriterien 1 – 5 auseinandersetzen?			
	- Wenn ja, in welcher Form?			
7.	Realisierungskompetenz			
	Lernen die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Bewerbungsarten kennen?			
	Werden Methoden der Kontaktaufnahme zu Ausbildungsbetrieben			
	und -einrichtungen vermittelt?			
-	Werden typische Anforderungen von Auswahltests und Vorstellungsgesprächen vermittelt?			

INHALTLICHE KRITERIEN	-	Erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit das Erlernte zu erproben?
		Wird die Auseinandersetzung mit der eigenen Karriere- und Lebensplanung gefördert?
	8.	Zielgruppenspezifika
		Sind Angebot und Methode auf die Zielgruppe ausgerichtet, z.B Alter?
		- angestrebter Schulabschluss?
		- Jungen-/Mädchenanteil – geschlechtersensibles Angebot?
		- soziokultureller Hintergrund?
		- Inklusionsanteil?
	9.	Richtiger Zeitpunkt/Dauer/angemessener Aufwand
		Passt das Angebot
		- in die Jahrgangsstufe?
		- in das BO-Konzept der Schule?
		- zum Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess?
		Ist das Projekt für ein dauerhaftes Angebot geeignet?
		Stehen Inhalt und Dauer (ggf. Kosten) in einem angemessenen Verhältnis?
Organisatorische und Verfahrenskriterien	10.	. Netzwerkeinbindung/Netzwerkarbeit
		Werden die Eltern in die Maßnahme eingebunden?
		- Wenn ja, in welcher Weise (Umfang/Form)?
		Gibt es auch für alle weiteren Beteiligten (z.B. Schule, Lehrkräfte, Agenturen für Arbeit, Partnerunternehmen) einen berufswahl- und netzwerkbezogenen Zugewinn?
		- Wenn ja, in welcher Form?
Org Ve		Besteht die Möglichkeit zur aktiven Gestaltung durch die Lehrkräfte
		(Kooperationsmöglichkeit)?
Dokumentation der B0	11.	. Nachhaltigkeit
		Gibt es in der Projektbeschreibung den Auftrag zur Dokumentation?
		Erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Zertifikat (Art/Umfang)?
		Werden die Ergebnisse der Veranstaltung in den Berufswahlpass oder
		andere Dokumentationsinstrumente aufgenommen?
ă		dist es / linking parigsparikte 20 maneren/ zakamagen 110/jekten 02/m. dem zemplan.
	12.	. Referenz des Anbieters
		Verfügt der Anbieter über BO-Erfahrungen mit der Zielgruppe?
		Schätzen
		- Kolleginnen und Kollegen
Evaluation der B0		- Berufsberaterinnen und Berufsberater
		- Schülerinnen und Schüler,
		die Qualität der Maßnahme und der eingesetzten Medien sowie des Anbieters positiv ein?
		Wie intensiv erfolgt die Kontaktpflege des Anbieters z. B. bezogen auf
		- Häufigkeit?
		- Individualität und Berücksichtigung der spezifischen Schulbelange?
		- Zuverlässigkeit?
	13.	. Reflexion des Auswertungsergebnisses
		Sprechen trotz überwiegend positiver Auswertungsergebnisse Faktoren gegen das Angebot?
		Sprechen trotz überwiegend negativer Auswertungsergebnisse
		Faktoren für das Angebot?

LITERATURHINWEISE

Website SCHULEWIRTSCHAFT

Eine ausführlichere Literaturliste, die insbesondere auch länderspezifische Publikationen berücksichtigt, finden Sie auf der Website www.schulewirtschaft.de

Website Bundesagentur für Arbeit:

- www.planet-beruf.de
- www.abi.de
- www.arbeitsagentur.de > Bürgerinnen & Bürger > Ausbildung > Berufsberatung Maßnahmen der vertieften Berufsorientierung und Berufswahlvorbereitung nach § 48 SGB III: Qualitätskriterien

Leitfaden Berufsorientierung

Praxishandbuch zur qualitätszentrierten Berufs- und Studienorientierung an Schulen, Hrsg. Bertelsmann Stiftung, Bundesarbeitsgemeinschaft *SCHULE*WIRTSCHAFT, MTO Psychologische Forschung und Beratung GmbH, Gütersloh 2012

Berufswahlpass

www.berufswahlpass.de

Informationen zum Berufswahlpass inkl. Kopiervorlagen und Bestellmöglichkeit

Qualitätssiegel – Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung

www.netzwerk-berufswahlsiegel.de

Die Hamburger Bewerbungsunterlagen für das Qualitätssiegel "Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung" geben Hinweise für ein erfolgreiches Berufsorientierungscurriculum, zu finden unter:

www.li.hamburg.de/qualitaetssiegel/

und dort unter Qualitätssiegel - Bewerbung.

Leitfaden Elternarbeit

- www.arbeitsagentur.de
- www.schulewirtschaft.de

Wie Zusammenarbeit in der Berufs- und Studienorientierung zwischen Schule, Berufsberatung, Betrieb und sonstigen Multiplikatoren mit Eltern gelingen kann: Der Leitfaden Elternarbeit ist eine Praxishilfe der Bundesagentur für Arbeit und der Bundesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT.

Checklisten Schülerbetriebspraktikum

Praktische Hilfe für Betriebe, Schulen, Schüler und Eltern zur Umsetzung von Schülerbetriebspraktika mit Qualität. Ein Leitfaden von der Praxis für die Praxis.

www.schulewirtschaft.de > Publikationen > Berufsorientierung

IMPRESSUM

Herausgeber Bundesagentur für Arbeit

 $Bundes arbeits gemeinschaft \ \textit{SCHULE} \textbf{WIRTSCHAFT}$

Ihr Feedback an zentrale.av21@arbeitsagentur.de

schulewirtschaft@arbeitgeber.de

Gestaltung www.mexmarketing.de
Barrierefreies PDF www.lillekontor.de

Titelfoto fotolia · Oliver J. Graf + Nerlich Images + Monartdesign